

## Ansturm auf die Kindererlebniswege in Steckborn

Der TV Steckborn verlängert das Angebot der kurzen Wanderungen, wenn möglich, bis Mitte August



Wer löst die Aufgabe an diesem Posten des Erlebnisweges? Insgesamt haben sich die Organisatoren drei Wege ausgedacht.

Um die Pfingstferien etwas attraktiver zu gestalten, hatten sich die Leiterinnen der Kinderriege des TV Steckborn drei Kindererlebniswege im Städtli, Wald und mit der Aussicht auf Steckborn ausgedacht. Das Wetter trug das Seine dazu bei, dass die Attraktion sehr rege genutzt wurde.

Die Organisatorinnen freuen sich über den grossen Erfolg ihrer kurzen Wanderungen von etwa zwei Stunden Dauer. Mehr als 300 Personen haben die Wanderungen bisher genutzt, an Spitzentagen waren mehr als 40 Kinder unterwegs. Noch grösser ist die Freude, wie sorgsam mit dem bereitgestellten Material umgegangen wird. Bei Kontrollgängen wurden weder Abfall noch Beschädigungen entdeckt. Ein grosses Danke geht an alle, die auf den Wegen waren. Sie bezeugen, dass ein wertschätzender Umgang sehr gut möglich ist. Die vielen durchwegs positiven Rückmeldungen veranlassen die Frauen, die

Erlebniswege auch in den kommenden Wochen und wenn möglich sogar bis Mitte August anzubieten. Jedes teilnehmende Kind darf auf ein kleines Geschenk hoffen, das von Thurgau Tourismus, TKB, Sportamt TG, Solarverein Untersee, Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein, Turnverein Steckborn und anderen gesponsert wurde. Um den Bedarf an Überraschungen abzudecken, sind neue Spender immer willkommen.

Damit etwas Spannung bleibt, wird der Code für die Lösung immer wieder angepasst. Daher ist es ratsam, erst kurz vor dem Start die Laufblätter auf der Homepage des Turnvereins Steckborn herunterzuladen und auszudrucken.

Gruppen ab zehn Kindern oder Schulklassen, die sich auf die Wege begeben wollen, werden gebeten, sich vorher anzumelden. Alle Infos sind zu finden auf [www.tvsteckborn.ch](http://www.tvsteckborn.ch).

## WOBA-Linde in Steckborn lädt zum Tag der offenen Tür

Am Samstag, 13. Juni, von 10.00 bis 14.00 Uhr, sind Besucher herzlich willkommen

Die zündende Initiative, die Wohnbaugenossenschaft Linde zu gründen, ging vom damaligen Steckborner Stadtrat aus. Die Mitglieder des Rates haben sich als Privatpersonen zusammengefunden und die WOBA Linde am 7.12.2015 formell aus der Taufe gehoben. Basis für die nachfolgenden Planungsetappen bildete ein Architekturwettbewerb, welcher durch die Politische Gemeinde im Jahre 2014 in einem zweistufigen Verfahren durchgeführt und von der Ramser Schmid Architekten GmbH, Zürich, gewonnen wurde. Das Siegerprojekt «fiorino» erfüllte die gestellte Aufgabe, zur Hauptsache eine generationenübergreifende Wohnbebauung mit hoher Wohnqualität auf genossenschaftlicher Basis und Flächen für Dienstleistungen (Arztpraxis, Physiotherapie, etc.) sowie die Kantonspolizei zu planen, am besten. Weiter wurden an das Projekt als Scharnier zwischen historischer Altstadt und umgebender Bebauung hohe Anforderungen an die orts- und städtebaulichen Qualitäten gestellt.

Mit einem überzeugenden Ja zum Baurechtsvertrag Lindenareal haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 5.6.2016 den Weg geebnet für die Realisierung eines für Steckborn ambitionierten und zukunftsweisenden Projektes.

Als absolute Meilensteine in dieser Erfolgsgeschichte gelten der 20. März 2018, als der Stadtrat Steckborn die Baubewilligung für die Überbauung des Lindenareals erteilen konnte, sowie der 1. November 2018, der Tag des Spatenstichs. Rückblickend kann das Fazit gezogen werden, dass zwischen der Auslobung des Architekturwettbewerbes im Jahre 2014 und dem Spatenstich im Spätherbst 2018 mit sehr viel Energie, Initiative und Engagement ein hoch gestecktes, ambitioniertes Ziel erreicht werden konnte. Dabei gab es nicht nur Erfolge zu feiern, sondern auch Rückschläge einzustecken, zu verdauen, sich wieder aufzurappeln und neue Lösungen zu finden. Dennoch: Ein ausserordentlich positives Fazit, vor allem wenn man bedenkt, dass von der Idee bis zur Realisierung lediglich rund vier Jahre vergangen sind; eine wahrhaft sportliche Leistung.

### Die Wohnbaugenossenschaft stellt sich vor

Die WOBA Linde verfolgt den Zweck, preisgünstige Wohnungen und Gewerberaum mit ortsüblichen Mieten zu bauen

## Neues Vorstandsmitglied wurde per Post gewählt

Der Gemeinnützige Frauenverein Steckborn führte Rechnungsabnahme und Wahl schriftlich durch

Da aufgrund der ausserordentlichen Situation die Jahresversammlung des Gemeinnützigen Frauenvereins nicht durchgeführt werden konnte, mussten die statutarischen Geschäfte über eine schriftliche Abstimmung erledigt werden. 170 Antwortkarten sind zurückgeschickt worden. Das Protokoll der Jahresversammlung 2019, die Jahresrechnung 2019 sowie die Entlastung des Vorstands wurden mit 168 Ja-Stimmen, einer Enthaltung und einer leeren Abstimmungskarte genehmigt. Der Vorstand dankt allen Mitgliedern für das Vertrauen. Er wird weiterhin gerne zugunsten des Vereins tätig sein.

Heidi Misteli wurde mit 168 Stimmen ehrenvoll als neues Vorstandsmitglied gewählt. Wir gratulieren Heidi herzlich zur Wahl, freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihr viel Befriedigung bei der Vereinsarbeit. Christel Röthlisberger

und zu erhalten. Sie ist bestrebt, in Steckborn Wohnraum für alle Bevölkerungskreise anzubieten, insbesondere für altersdurchmischtes Wohnen. Als Wohnbaugenossenschaft stellen wir den Menschen konsequent in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind offen für neue Wohnformen und fördern das Zusammenleben. Wir setzen bereits heute auf eine nachhaltige Baustategie. Mit wegweisender und gemeinschaftsfördernder Architektur wollen wir einen wichtigen gesellschaftlichen und städtebaulichen Beitrag leisten.

### Das Überbauungskonzept Lindenareal

Durch seine zentrale Lage oberhalb der Bahnlinie und der Nähe zur historischen Altstadt, in kürzester Gehdistanz zum Bahnhof und Bushaltestelle, zu Einkaufsmöglichkeiten und Erholungsräumen, bietet das Lindenareal die idealen Voraussetzungen für die Umsetzung eines Konzeptes für altersdurchmischtes Wohnen.

In den vier Gebäuden werden insgesamt 49 Wohnungen realisiert: 13 2,5 Zimmerwohnungen, 14 3,5 Zimmerwohnungen, 17 4,5 Zimmerwohnungen und fünf 5,5 Zimmerwohnungen. Die Bezugsbereitschaft ist für den 1. Oktober 2020 zugesichert. Das ambitionierte Bauprogramm konnte dank einem milden Winter, motivierten Unternehmungen und einem störungsfreien Ablauf bislang eingehalten werden. Dennoch sind noch weitere Anstrengungen erforderlich, um dieses sportliche Ziel zu erreichen.

### Tag der offenen Türe am kommenden Samstag

Wir freuen uns sehr, am kommenden Samstag, 13. Juni, viele interessierte Menschen zu begrüssen, dann findet von 10.00 bis 14.00 Uhr an der Frauenfelderstrasse 7 in Steckborn ein Tag der offenen Türe statt. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, sich von der hohen Qualität der Wohnungen sowie den Besonderheiten eines Genossenschaftswohnens an zentraler Lage im schmucken Städtchen am Untersee zu überzeugen.

und Monica Müller treten nach 11- bzw. 8-jähriger Mitarbeit aus dem Vorstand zurück. Christel hat nebst der allgemeinen Vorstandsarbeit jedes Jahr eine interessante Vereinsreise organisiert und so den Mitgliedern verschiedenste Regionen und Sehenswürdigkeiten bekannt gemacht. Monica hat alle Anlässe und Ausflüge für Seniorinnen und Senioren mitorganisiert. Auch bei den Besuchen im Altersheim war sie stets dabei und hat sich immer gerne mit den Bewohnern unterhalten.

Monica hat sich bereit erklärt, das Team Altersarbeit weiterhin zu unterstützen, und auch auf die Mithilfe von Christel dürfen wir jederzeit zählen. Der Vorstand dankt Christel und Monica herzlich für ihre langjährige und sehr geschätzte Mitarbeit und freut sich, weiterhin mit beiden in Verbindung bleiben zu dürfen.

## «Mediator» hat sich selbst disqualifiziert

FDP Steckborn nimmt Stellung zur Situation im Steckborner Stadtrat

Die FDP Steckborn hat am 29. Mai zu den Schwierigkeiten im Stadtrat und der Stadtverwaltung Stellung genommen. Die Aussagen des «Mediators» gegenüber der Thurgauer Zeitung vom 5. Juni kann man so nicht im Raum stehen lassen. Hans Oswald hat im Auftrag des Stadtrats Gespräche mit dem Stadtpräsidenten Roman Pulfer und mit dem Stadtschreiber Hanns Wipf geführt. Dass er seine ganz persönliche Meinung in der Presse öffentlich macht, widerspricht allen Grundsätzen einer Mediation. Zudem fehlen jegliche sachliche Begründungen für seinen Schluss, dass der Stadtpräsident «nicht das Opfer sei, sondern die Ursache für Vieles». Solches Vorgehen ist unprofessionell, irreführend und kontraproduktiv. Das zwingt uns, einige Dinge klarzustellen.

### Stadtschreiber ist zur Loyalität verpflichtet

Stadtpräsident und Stadtschreiber bilden ein Team. Der Stadtschreiber ist Angestellter der Stadt und wird vom Stadtrat gewählt. Er ist zu absoluter Loyalität gegenüber dem Stadtpräsidenten und dem Stadtrat verpflichtet, was auch ein gewisses Mass an Diplomatie und Fingerspitzengefühl voraussetzt. Das Verhalten, das Hanns Wipf offenbar seit Amtsantritt des neuen Stadtpräsidenten an den Tag legt (aktiver Widerstand – ja sogar Obstruktion), ist absolut inakzeptabel und mit seiner Funktion nicht vereinbar.

Nachdem die Gräben nicht mehr zu überbrücken sind, ist eine Trennung unumgänglich. Dabei ist klar, dass nicht der vom Volk gewählte Stadtpräsident, sondern der unkooperative Stadtschreiber das Feld zu räumen hat. Es ist absolut nicht nachvollziehbar, dass sich der Stadtrat bisher nicht zu einer Kündigung von Hanns Wipf durchringen konnte und stattdessen immer noch auf eine (aussichtslose) Vermittlung setzt.

### Führungsstil von Roman Pulfer

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben mit klarer Mehrheit den einzigen auswärtigen Kandidaten Roman Pulfer zum Stadtpräsidenten gewählt. Eine Änderung im Stadtratspräsidium führt immer zu Korrekturen in Abläufen und Zielen, namentlich wenn – wie im konkreten Fall – einige Unklarheiten bezüglich Kompetenzen und Abläufen bestehen. Diese müssen behoben werden, auch wenn das zu einer Beschneidung der bisherigen faktischen Macht des Stadtschreibers führt – denn die politische Verantwortung liegt beim Stadtpräsidenten und dem Stadtrat.

Die FDP unterstützt diese Bemühungen zur Verbesserung der Transparenz ausdrücklich (in der Rechnung 2019 zeigen sich beispielsweise Positionen, die zwischen Budget und Abrechnung markant abweichen). Der Stadtpräsident trägt die primäre politische Verantwortung für die korrekte Erfüllung der Aufgaben und hat die notwendigen Massnahmen zu veranlassen. Dass in diesem Zusammenhang unterschiedliche Auffassungen zu Spannungen führen können, ist normal, aber ein Problem, das sich in einer Kollegialbehörde mit gutem Willen lösen lässt. Offenbar fehlt es an diesem guten Willen leider nicht nur beim Stadtschreiber, sondern auch bei einem Teil des Stadtrates.

Roman Pulfer ist willens, das Amt des Stadtpräsidenten erfolgreich und in Teamarbeit auszuführen. Die FDP steht geschlossen hinter ihm.

### Zusammenarbeit im Stadtrat

Der Stadtrat ist vom Volk gewählt und hat die Aufgabe, die Einwohnerinnen und Einwohner politisch zu vertreten. Er amtiert gemeinsam als Kollegialbehörde, entscheidet über die Entwicklung der Stadt und löst aktuelle Probleme. Zu diesem bewährten Kollegialprinzip gehört auch die Unterstützung des Stadtpräsidenten, damit er seine Aufgabe effizient und effektiv erledigen kann. Entscheidungen müssen gemeinsam erarbeitet und vom gesamten Stadtrat getragen werden. Einer guten Zusammenarbeit mit einem loyalen Stadtschreiber und auch mit dem Vizepräsidium kommt dabei eine erhöhte Bedeutung zu. Wenn eine externe Beratung notwendig ist, müssen erfahrene Fachpersonen mit grosser Sorgfalt ausgewählt werden.

## Wiedereröffnung der Brockenstube Steckborn

Am kommenden Freitag um 17.30 Uhr darf wieder geöstert werden

Die Coronakrise hat auch die Brockenstube gezwungen, ihre Türen zu schliessen. Nun hat der Bundesrat weitere Lockerungen erlassen, welche uns ermöglichen, die Brockenstube am kommenden Freitag, 12. Juni, von 17.30 bis 19.30 Uhr und am Samstag, 13. Juni, von 9.00 bis 12.00 Uhr wieder zu öffnen. Selbstverständlich halten wir uns an die verordneten Hygienemassnahmen, Hände desinfizieren und Abstand halten. Damit der Abstand eingehalten werden kann, sind 25 Personen erlaubt. Deshalb empfehlen wir Ihnen, den Besuch in der Brockenstube am Samstag, da erfahrungsgemäss weniger Kunden kommen.

In den vergangenen Wochen hatten wir jeweils am Donnerstagmorgen die Annahme von Waren angeboten. Dem Aufruf sind viele Leute gefolgt und haben uns Sachen gebracht. Vielen Dank. Bevor nun aber die Türen wieder aufgehen, werden die Räume, das Schaufenster und das Lager auf «Vordermann» gebracht. Wir freuen uns auf Sie und bitten Sie, sich an die allseits bekannten Regeln zu halten.